

165/79 1755 Juli 30., Solothurn

Schreiben von de Vertmont an Beat Fidel Zurlauben betreffend ein Buchgeschenk, den drohenden Krieg gegen England und mit Neuigkeiten von Johann Gaudenz von Salis-Seewis

B De Vertmont attestiert Baron Zurlauben¹, ein Reisender zu sein, der nicht inkognito bleiben kann. Er dankt ihm für das wertvolle und interessante Geschenk, das Zurlauben ihm zukommen liess. Er hat bereits einen Teil des ersten Bandes dieses neuen Werks gelesen. Aufgrund einiger heuchlerischer Begriffe und Sätze, die ihm wie lateinische mit französischen Worten vorkamen, war er zunächst versucht, schlecht über den Autor zu reden. Aber im Zuge der weiteren Lektüre hat er sich mit dessen Sprache und Geist versöhnt. Die von den Engländern begonnenen Feindseligkeiten machen «notre» Verteidigung und folglich einen Krieg notwendig, falls sie nicht eine angemessene Reparation für ihren Angriff leisten. De Vertmont denkt, dass man den Holländern in diesem Krieg nicht so leichtes Spiel lässt wie in den vorangegangenen, «nous» unbestraft und unter dem Vorwand ihrer stets illusorischen Neutralität zu schaden. Er weiss noch nicht, ob diese neuen Umstände «nous» beschäftigen werden «dans ces quartiers-ci». De Vertmont hatte Gelegenheit, sich «ici» mit von Seewis² über Baron Zurlauben zu unterhalten. Von Seewis zeigte sich sehr zufrieden über seinen Aufenthalt in Paris: Der Empfang durch «nos ministres» und die Beförderung seines Sohns³ sind die gerechte Belohnung für seinen Eifer, den er bei seinen Landsleuten zugunsten des «service du roy» an den Tag legt.

¹ Beat Fidel Zurlauben.

² Johann Gaudenz von Salis-Seewis.

³ Herkules von Salis-Seewis, am 25. Juni 1755 zum Capitaine-commandant der Kompanie d'Affry im Garderegiment ernannt, vgl. Zurlaubiana AH 108/83 Nr. 1.

AH 165, Bl. 218-219 • Bl. 219 leer.
Original, in französischer Sprache.
